

Modulbeschreibung : Modul 08 – Pflege einer PERSON in der Pädiatrie

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules 2023-2024

Code : S.SI.353.1008.FD.22

Art des Ausbildung :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Basismodul
 Vertiefungsmodul
 Fortgeschrittenes Modul
 Fachmodul
 Andere : ...

Merkmale :

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

Typ :

- Hauptmodul
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
 Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
 2 Semester
 Frühlingssemester
 Herbstsemester
 Andere : ...

2. Organisation

5 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch Italienisch
 Deutsch Englisch
 Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
 Modul absolviert
 Keine Voraussetzungen
 Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Anfänger/in)

An der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeleistungen mit PERSON mitwirken und dabei die Sicherheit der Pflege gewährleisten und die Pflegeanweisungen in verschiedenen Kontexten befolgen.

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (**Ab1 und Ab4**)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (**Ab1**)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (**Ab1**)

Eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zu den gepflegten Personen aufbauen, um deren Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/ innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (**Ab6**)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (**Ab6**)
- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (**Ab1 und Ab3**)
- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (**Ab1 und Ab3**)

Rolle als Kommunikator/in (Anfänger/in)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation den PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (**Bb1**)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (**Bb4**)

Rolle als Health Advocate (Anfänger/in)

Personenzentrierte Interventionen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in die eigene Berufspraxis integrieren.

- Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln (Eb4)

Rolle als Professionsangehörige/r (Anfänger/in)

Die eigene Rolle unter Berücksichtigung der beruflichen Werte sowie der allgemeinen und der berufsethischen Prinzipien ausüben.

- Eine reflektierende Haltung einnehmen (Gb1)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Pflegeprozess

- Aufbau des Clinical Reasonings basierend auf der Analyse des funktionellen Status
- Frühzeitige Erkennung einer Verschlechterung des Gesundheitszustands mithilfe des ABCDE-Schemas
- Strukturierte und systematische Datenerhebung
- Ermitteln und Formulieren der Pflegediagnosen und erwarteten Pflegeergebnisse sowie Festlegen von sicheren und personenzentrierten Pflegeinterventionen
- Interventionen zur Prävention und Gesundheitsförderung im Hinblick auf eine sichere Rückkehr nach Hause

Behandelte Themen:

Anhand von 5 Situationen, über alle Altersstufen der Kindheit hinweg, einen Pflegeprozess und personenzentrierte (Kind und Familie) Interventionen durchführen, um im Hinblick auf die Rückkehr nach Hause sowie zur Prävention und Gesundheitsförderung des Kindes und seiner Familie sichere Pflegeergebnisse zu erreichen.

Pflege einer Person und ihrer Familie rund um die Geburt

- Pflegediagnosen: neonatale Hyperbilirubinämie; Gefahr einer beeinträchtigten Bindung (Eltern-Kind); Gefahr eines plötzlichen Kindstodes; Bereitschaft für verbessertes Stillen; Wissensdefizit
- Pflegeergebnisse: Anpassung des Neugeborenen; Schweregrad einer Infektion: Neugeborenes; Eltern-Kind-Bindung; Aufnahme des Stillens: kindliche, mütterliche; Weiterführung des Stillens; Wissen: Säuglingspflege, Pflege eines Kindes;

Ausübung der elterlichen Fürsorge: körperliche Sicherheit im Säuglings-/Kleinkindalter

- Pflegeinterventionen: Phototherapie: Neugeborenes; Überwachung Zustand Neugeborenes; Säuglingspflege; Säuglingspflege: Neugeborenes; Einbeziehung der Familie; Familienunterstützung; Bindungsförderung Eltern-Kind
- Pathophysiologie: Anpassung des Neugeborenen; Hyperbilirubinämie / plötzlicher Kindstod;

Ernährung: Neugeborenes bis 1 Jahr und Funktionieren des Stillens

- Impfungen Kinder und Jugendliche
- Charta Kind im Spital und Familiensystem im Kontext eines hospitalisierten Kindes

Pflege von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren mit häufigen medizinischen Erkrankungen und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Diarrhö; Gefahr eines Flüssigkeitsdefizits oder Flüssigkeitsdefizit; unwirksame Thermoregulation

- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 12 Monate bis 2 Jahre; Risiko eines Fieberkrampfs; Magen-Darm-Funktion; Schweregrad einer Infektion im Zusammenhang mit einer Meningitis; Wissen: Infektionsmanagement / im Zusammenhang mit Isolationsmassnahmen; Risikokontrolle: Hyperthermie; elterliche Fürsorge: Kleinkind
- Pflegeinterventionen: Überwachen des Flüssigkeitshaushalts; Hypovolämiemanagement; Krampfanfallmanagement; Vorsichtsmassnahmen bei Krampfanfällen; Emesismangement; Diarrhömanagement; Hautpflege; Edukation: Kleinkindsicherheit 13–18 Monate; Familienbeteiligungsförderung; Mobilisierung der familiären Ressourcen
- Pathophysiologie: Gastroenteritis; Rehydratation und Versorgung mit Nährstoffen / Ernährung Kleinkind; Meningitis; Harnwegsinfektion beim Kind; Fieberkrämpfe
- Familiensoziologie
- Kinderrechte

Pflege von Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren auf der Abteilung für Kinderchirurgie und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Akuter Schmerz beim Kind; Wissensdefizit; Infektionsgefahr
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 2 bis 5 Jahre; Genesung nach einem chirurgischen Eingriff: unmittelbar postoperativ und Rekonvaleszenz; Risiko für eine Komplikation im Rahmen des intravenösen Zugangs; Anpassung des Kindes an Hospitalisation; Schmerzkontrolle; Vorbereitung auf einen Eingriff
- Pflegeinterventionen: Analgetika- und Arzneimittelverabreichung (Besonderheiten Pädiatrie); Infektionsprävention; Lagerung: intraoperativ; Operationsvorbereitung; Angstminderung; Schmerzmanagement; Edukation: präoperativ, Operation/Eingriff bzw. Behandlung, verordnete Medikation
- Pathophysiologie: Akute Bauchschmerzen beim Kind; akutes Abdomen beim Kind: akute Appendizitis und Gefahr einer Peritonitis; Leistenhernie; Pylorusstenose; Phimose; Tonsillektomie; Kryptorchismus
- Besonderheiten Pädiatrie und Pharmakologie

Pflege von hospitalisierten Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren mit Atemwegserkrankungen und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Unwirksamer Atemvorgang; unwirksame Atemwegsclearance; beeinträchtigter Gasaustausch; Angst; Bereitschaft für ein verbessertes Gesundheitsmanagement
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: 6 bis 11 Jahre; respiratorischer Status: Atemvorgang, freie Atemwege, Gasaustausch; Ausmass von Angst; Wissen: Leben mit Asthma; elterliche Fürsorge: körperliche Sicherheit in der frühen/mittleren Kindheit; familiäre Unterstützung während der Behandlung
- Pflegeinterventionen: Medikamente: Arzneimittelverabreichung: Inhalation; Atemunterstützung; Asthmamanagement; Atemwegsmanagement; Familienbeteiligungsförderung; Edukation: Krankheitsprozess
- Pathophysiologie: Asthma; Bronchitis; Bronchiolitis; Pneumonie; Pseudokrapp; Epiglottitis
- Pharmakologie: Aerosole

Pflege von Jugendlichen im Zusammenhang mit Krankheiten und Risikoverhalten und Umgang mit ihrer Familie

- Pflegediagnosen: Vergiftungsgefahr; gefahrgeneigtes Gesundheitsverhalten; Verletzungsgefahr; akute Verwirrtheit
- Pflegeergebnisse: Kindesentwicklung: Jugend/Adoleszenz; Neurologischer Status: Bewusstsein; persönliche Autonomie; psychosoziale Anpassung: Lebensveränderung; Wissen: Gesundheitsverhalten, Gewichtsmanagement; Risikokontrolle: Alkoholkonsum; elterliche Fürsorge: körperliche Sicherheit des Jugendlichen; Schutz vor Missbrauch
- Pflegeinterventionen: Risikoabschätzung; Gips-/Kunststoffverbandpflege: trocken; neurologische Überwachung; Entwicklungsförderung: Adoleszenz; Eigenverantwortungsförderung; Entscheidungsfindungsunterstützung; Delir-Management; Coping-Verbesserung; Elternberatung: Adoleszenz
- Pathophysiologie: Alkoholvergiftung (akut), Essstörungen, Frakturen bei Kindern und Jugendlichen (Besonderheiten Pädiatrie), Schädel-Hirn-Trauma
- Verhütung von Unfällen im Haushalt
- Risikobereitschaft von Jugendlichen und Risikoverhalten
- Kindesmisshandlung und häusliche Gewalt

Caring-Haltungen:

- Humanismus: Die Entwicklung eines humanistisch-altruistischen Wertesystems
- Sensibilität: Die Kultivierung der Sensibilität gegenüber sich selbst und anderen
- Beziehung: Die Entwicklung einer unterstützenden Vertrauensbeziehung
- Gefühle: Die Förderung und Akzeptanz des Ausdrucks von positiven und negativen Gefühlen

- Problemlösung: Die systematische Nutzung der wissenschaftlichen Problemlösungsmethode im Entscheidungsfindungsprozess
- Bildung: Das Fördern zwischenmenschlicher Bildung
- Unterstützung: Die Unterstützung in der Befriedigung elementarer menschlicher Bedürfnisse

Didaktik

- Theorieunterricht
 - Präsenzunterricht
 - Synchroner und asynchroner Fernunterricht
- Begleitetes Lernen
- Modulübergreifende Integration durch Simulation
- Ateliers zum Thema Klinische Fertigkeiten und mit dem Modul 04 koordinierte Simulationstrainings zur Pflege in der Pädiatrie

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Mündliche Einzelprüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Ackley, B., Ladwig, G., Flynn Makic, M.B. (2017). Nursing diagnosis handbook. An evidence-based guide to planning care (Eleventh ed.). St-Louis, Missouri: Elsevier.
- Doenges, M.E, Moorhouse, M.F., & Geissler-Murr, A.C. (2016). *Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications* (4^e éd.). Louvain-La-Neuve, Belgique : De Boeck Supérieur.
- Doyon, O., & Longpré, S. (2016). Evaluation clinique d'une personne symptomatique. Montréal, Canada. ERPI.
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquière et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière.
- Moorhead, S., Johnson, M., Mass, M., & Swanson, E. (2014). Classification des résultats de soins infirmiers. CRSI/NOC. Mesure des résultats de santé. Traduction de la 5^e édition américaine. Issy-les-Moulineaux : Elsevier Masson.
- Wright L.M & Leahey M (2015) L'infirmière et la famille. Guide d'évaluation et d'intervention (4^e édition). New York : Pearson Education

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Waeber-Vlach Livia**
 Titel : **Dozentin FH**
 Tel. : **+41 (0)26 429 61 36**
 E-Mail : livia.waeber-vlach@hefr.ch

Nom du responsable de module



Nom, Prénom : **Mignon Margaretha**
Titre : **Maitre d'enseignement HES**
Tél. : **+41 (0)26 429 6018**
Courriel : margaretha.mignon@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
30.01.2024

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 08 - Soigner la Personne en pédiatrie

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module 2023-2024

Code : S.SI.353.1008F.22

Type de formation :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Module de base
 Module d'approfondissement
 Module avancé
 Module spécialisé
 Autres : ...

Caractéristique :

En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).

Type :

- Module principal
 Module lié au module principal
 Module facultatif ou complémentaire
 Autres : ...

Organisation temporelle :

- Module sur 1 semestre
 Module sur 2 semestres
 Module de printemps
 Module d'automne
 Autres : ...

2. Organisation

5 Crédits ECTS

Langue principale d'enseignement :

- Français Italien
 Allemand Anglais
 Autre : Bilingue Français-Allemand

3. Prérequis

- Avoir validé le module
 Avoir suivi le module
 Pas de prérequis
 Autres : ...

4. Compétences visées

Rôle d'expert·e (novice)

Participer à la conception, la réalisation et l'évaluation des prestations de soins infirmiers avec la patientèle/clientèle en garantissant la sécurité de ses soins et en suivant les directives de soins dans différents contextes.

- En fondant ses interventions de soins - préventives, thérapeutiques, palliatives, de réadaptation et de surveillance - sur son jugement et son raisonnement clinique (Ab1 et Ab4) ;
- En déterminant les surveillances infirmières pertinentes dans chaque situation (Ab1) ;
- En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Créer une relation de confiance et respectueuse avec les personnes soignées, dans la perspective de l'amélioration de leur santé et de leur qualité de vie.

- En adoptant une attitude empathique, bienveillante et non jugeante (Ab6) ;
- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6) ;
- En respectant la dignité de la personne et les principes éthiques de la profession (Ab1 et Ab3) ;
- En respectant l'autonomie, les choix et préférences des personnes (Ab1 et Ab3) ;

Rôle de communicatrice/communicateur (novice)

Communiquer, oralement et par écrit, en adaptant son discours aux patients/clients, aux proches et aux professionnels et en transmettant des informations pertinentes et claires dans des situations de soins stables

- En considérant les patients/clients comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patients/clients (Bb4) ;

Rôle de promotrice/promoteur de santé (novice)

Intégrer à sa pratique professionnelle des interventions de promotion de la santé et de prévention de la maladie centrées sur la Personne.

- En initiant des actions de promotion de la santé et de prévention (Eb4) ;

Rôle de professionnel·le (novice)

Exercer son rôle en respectant les valeurs professionnelles, les principes éthiques et déontologiques

- En adoptant une posture réflexive (Gb1) ;

5. Contenu et formes d'enseignement

Démarche de soins

- Construction du raisonnement clinique sur l'analyse des statuts fonctionnels
- Identification précoce d'une détérioration de l'état de santé à l'aide de l'approche ABCDE
- Récolte de données structurée et systématique
- Identification et formulation des diagnostics infirmiers et des résultats de soins attendus et mise en place des interventions de soins sécuritaires et centrées sur la Personne
- Interventions de prévention et de promotion de la santé en vue du retour à domicile sécuritaire

Thématiques traitées :

Par une démarche de soins, autour de 5 situations traversant les âges de l'enfant, amener à des interventions de soins centrés sur la Personne (enfant et famille) visant les résultats patients en lien avec la sécurité du patient et des interventions de prévention et promotion de la santé de l'enfant et sa famille en vue du retour à domicile

Soins à la Personne et sa famille autour de la naissance

- Diagnostics infirmiers : Ictère néonatal, Risque de perturbation de l'attachement (parent-enfant), Risque de syndrome de mort subite du nourrisson, Motivation à améliorer l'allaitement maternel, Manque de connaissances
- Résultat de soins : Adaptation du nouveau-né, Gravitité infection : Nouveau-né, Attachement parent-enfant, Mise en route de l'allaitement maternel : mère et nouveau-né, Poursuite de l'allaitement maternel, Connaissances : Soins au nourrisson, soins à un enfant
Exercice du rôle parental : sécurité physique du nourrisson/jeune enfant
- Interventions de soins : Photothérapie : nouveau-né, Surveillance de l'état du nouveau-né, Soins au NN et au nourrisson, Mise à contribution de la famille, Soutien à la famille, Aide au développement de la relation parent-enfant
- Physiopathologie : Adaptation NN, Hyper bilirubinémie / Mort subite nourrisson, Nutrition NN à une année et fonctionnement allaitement
- Vaccination de l'enfant et de l'adolescent
- Charte de l'enfant hospitalisé et Construction de la famille autour d'un enfant hospitalisé

Soins à l'enfant de 1 à 3 ans atteint de pathologies médicales courantes et sa famille

- Diagnostics infirmiers : Diarrhée, Déficit du volume liquidien et Risque de déséquilibre en volume liquidien Thermo-régulation inefficace

- Résultats de soins : Développement de l'enfant : de 12 mois à 2 ans, Risque convulsion fébrile, Fonction gastro-intestinale, Gravité de l'infection en lien avec la méningite, Connaissance : contrôle d'infection / lien avec les mesures d'isolement, Contrôle des risques : hyperthermie, Exercice du rôle parental : petit enfant
- Interventions de soins : Surveillance de l'équilibre hydrique, Traitement de l'hypovolémie, Conduite à tenir en cas de crise convulsive / précautions en cas de crise, Conduite à tenir lors des vomissements, Traitement de la diarrhée, Soins de la peau, Éducation (enseignement sécurité de l'enfant de 13 à 18 mois), Mise à contribution de la famille et Mobilisation des ressources familiales
- Physiopathologie : Gastroentérite, Réhydratation et Réalimentation / nutrition petite enfance, Méningite, Infection urinaire chez l'enfant, Convulsions fébriles
- Sociologie famille
- Droit des enfants

Soins à l'enfant de 3 à 7 ans hospitalisé en chirurgie pédiatrique et sa famille

- Diagnostics infirmiers : Douleur aigue chez l'enfant, Connaissances insuffisantes, Risque d'infection
- Résultats de soins : Développement de l'enfant : de 2 ans à 5 ans, Rétablissement chirurgical : post op immédiat et convalescence, Risque de complication voie veineuse, Adaptation de l'enfant à l'hospitalisation, Contrôle de la douleur, Préparation à une intervention
- Interventions de soins : Administration d'analgésiques et de médicaments spécificités Pédiatriques., Protection contre les infections, installation peropératoire, Préparation à la chirurgie, Anxiété : techniques d'apaisement, Conduite à tenir devant la douleur, Information préopératoire, Information : intervention ou traitement, Éducation : médication prescrite
- Physiopathologie : Douleur abdominale aigue de l'enfant, Abdomen aigue chez un enfant : Appendicite aigue et risque de péritonite, hernie inguinale, sténose du pylore, phimosis, tonsillectomie, cryptorchidie
- Spécificités pédiatriques et pharmacologie

Soins à l'enfant de 6 à 11 ans hospitalisé pour des pathologies des voies respiratoires et sa famille

- Diagnostics infirmiers : Mode de respiration inefficace, Dégagement inefficace des voies respiratoire, Échanges gazeux perturbés, Anxiété, Motivation à améliorer la prise en charge de sa santé
- Résultats de soins : Développement de l'enfant : de 6 à 11 ans, État respiratoire : ventilation, État respiratoire : perméabilité des voies respiratoires, État respiratoire : échanges gazeux, Niveau d'anxiété, Connaissances : gestion de l'asthme, Exercice du rôle parental : enfant de 6-11 ans, Soutien de la famille lors d'un traitement
- Interventions de soins : Médicaments : administration de médicaments par inhalation, Amélioration de la ventilation, Conduite à tenir face à l'état d'asthme, Soins des voies respiratoires, Mise à contribution de la famille, Éducation : enseignement : processus de la maladie
- Physiopathologie : Asthme, Bronchite, bronchiolite, pneumonie, pseudocroup, épiglotte,
- Pharmacologie : Médicament aérosol

Soins en lien avec des pathologies et comportements à risques de l'adolescent-e et sa famille

- Diagnostics infirmiers : Risque d'intoxication, Comportement à risque pour la santé, Risque d'accident, confusion aigue
- Résultats de soins : Développement de l'adolescent : de 12 à 17 ans, État neurologique : conscience, Autonomie, Adaptation psychosociale : transition de vie, Connaissances ; comportements de santé, Connaissances : gestion des troubles alimentaires, Contrôle des risques : consommation d'alcool, Exercice du rôle parental : adolescent, Protection contre la maltraitance
- Interventions de soins : Identification des risques, Entretien d'un plâtre, Surveillance de l'état neurologique, Stimulation du développement : adolescent, Aide à la responsabilisation, Aide à la prise de décisions, Conduite à tenir en cas de delirium, Amélioration de la capacité d'adaptation (coping), Éducation des parents d'un adolescent
- Physiopathologie : Intoxication alcoolique (Éthylisation aigüe), Troubles comportements alimentaires, Fractures chez l'enfant et l'adolescent (spécificités pédiatriques), Traumatisme crânien
- Prévention accidents domestiques
- Prise de risques à l'adolescence et comportements à risques
- Maltraitance de l'enfant et violence domestique

Attitudes du Caring

- L'humanisme : Le développement d'un système de valeurs humaniste-altruiste
- La sensibilité : La culture d'une sensibilité à soi et aux autres
- La relation : Le développement d'une relation d'aide et de confiance

- Les émotions : La promotion et l'acceptation de l'expression de sentiments positifs et négatifs
- La résolution de problème : L'utilisation systémique de la méthode scientifique de résolution de problème dans le processus de prises de décision
- L'enseignement : La promotion d'un enseignement-apprentissage interpersonnel
- L'assistance : L'assistance dans la satisfaction des besoins humains

Didactiques

- Cours théoriques
 - Présentiel
 - Distanciel synchrone et asynchrone
- Travaux encadrés
- Intégration inter-modulaire en simulation
- Ateliers d'habilités cliniques et simulations en lien avec les soins infirmiers en pédiatrie en collaboration avec le module 04

6. Modalités d'évaluations et de validation

Examen oral individuel

7. Modalités de remédiation

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

- Ackley, B., Ladwig, G., Flynn Makic, M.B. (2017). Nursing diagnosis handbook. An evidence-based guide to planning care (Eleventh ed.). St-Louis, Missouri: Elsevier.
- Doenges, M.E, Moorhouse, M.F., & Geissler-Murr, A.C. (2016). *Diagnostics infirmiers : Interventions et justifications* (4^e éd.). Louvain-La-Neuve, Belgique : De Boeck Supérieur.
- Doyon, O., & Longpré, S. (2016). Evaluation clinique d'une personne symptomatique. Montréal, Canada. ERPI.
- Lewis, S. M., Dirksen, S. R., Heitkemper, M. M., Bucher, L., & Camera, I. M. (2016). Soins infirmiers : médecine-chirurgie (éd. française, Vol. 1-3). Traduction française par J. Blaquièrre et al., Bruxelles, Belgique : Chenelière.
- Moorhead, S., Johnson, M., Mass, M., & Swanson, E. (2014). Classification des résultats de soins infirmiers. CRSI/NOC. Mesure des résultats de santé. Traduction de la 5^e édition américaine. Issy-les-Moulineaux: Elsevier Masson.
- Wright L.M & Leahey M (2015) L'infirmière et la famille. Guide d'évaluation et d'intervention (4^e édition). New York : Pearson Education

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

Nom du responsable de module

Nom, Prénom : **Mignon Margaretha**
 Titre : **Maître d'enseignement HES**
 Tél. : **+41 (0)26 429 6018**
 Courriel : margaretha.mignon@hefr.ch

Name des/der Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Waeber-Vlach Livia**
 Titel : **Dozentin FH**



Tel. : **+41 (0)26 429 61 36**
E-Mail : livia.waerber-vlach@hefr.ch

Descriptif validé le
30.01.2024

Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey